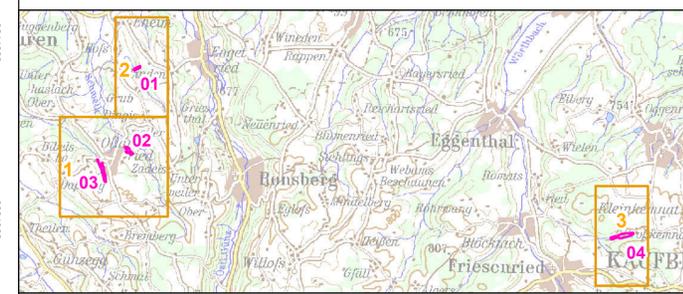




- FFH-Gebietsgrenze (Feinabgrenzung auf Basis 1:5000)
- vorgeschlagene Anpassung der FFH-Gebietsgrenze
- Maßnahmen im Wald**
- 100 Fortführung der naturnahen Behandlung (siehe Text)
- 113 Mehrschichtige, ungleichaltrige Bestände schaffen
- 117 Totholz- und Biotopbaumanteil erhöhen
- 118 Lebensraumtypische Baumarten einbringen und fördern: Tanne
- 118 Lebensraumtypische Baumarten einbringen und fördern: Winterlinde, Vogelkirsche
- 122 Totholzanteil erhöhen
- Maßnahmen im Offenland**
- Übergeordnete Maßnahmen**
- Ü.1: Streuwiesen (LRT 7220, 6410, Lebensraum der Schmalen Windelschnecke) jährlich ab Ende September mähen (Mähgutabfuhr, Düngeverzicht), dabei pro Pflegefläche/-komplex im Wechsel 20 % stehenlassen
- Entbuschung
 - Ü.2n: mittelfristig notwendig bei Kalktuffquellfluren und nicht mahdgeprägten kalkreichen Niedermooren mit wertgebenden Offenlandarten (LRT 7220)
 - Ü.2w: mittelfristig wünschenswert bei Hochstaudenfluren (LRT 6430)
- Fichten auf der Fläche und im näheren Umgriff zurücknehmen
 - Ü.3n: notwendig bei Kalktuffquellfluren (LRT 7220)
 - Ü.3w: wünschenswert bei Hochstaudenfluren (LRT 6430)
- Notwendige Maßnahmen für im Standarddatenbogen aufgeführte Lebensraumtypen und Arten**
- 3260, Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
- B: Renaturierung des Boschachbachs:
 - E: Einen gewundenen Verlauf wiederherstellen (am besten orientiert an den Flurstücksgrenzen), dabei Sohlenbreite variieren
 - A: Auf beiden Seiten jeweils mindestens 2 m breite Ufersäume einrichten und zum Schutz vor Weidevieh auszäunen; diese Streifen alle 2–3 Jahre im Herbst/Winter wechselweise mähen (Mähgut entfernen)
- 7220* Kalktuffquellen
- W: Prüfen, ob die Wasserentnahme im derzeitigen Umfang – oder überhaupt – nötig ist; falls nicht: Reduktion – bzw. Einstellung und Rückbau der Quellaufbauten, sofern dies ohne gravierende Schäden an Tuffbildungen oder wertvollen Vegetationsbeständen möglich ist; geseigte Quellen ohne Wasserentnahme ebenfalls renaturieren (mit der gleichen Einschränkung)
- U: Eine möglichst ungestörte Entwicklung gewährleisten, insbesondere den lebensraumtypischen Wasserhaushalt sichern
- L (aus Artenschutzgründen nicht dargestellt): Bei Bedarf Hilfsmaßnahmen für das Bayerische Löffelkraut (*Cochlearia bavarica*) durchführen (siehe Textteil)
- X: Reifen und anderen Müll entfernen
- Wünschenswerte Maßnahmen für nicht im Standarddatenbogen aufgeführte Lebensraumtypen**
- 3150, Nährstoffreiche Stillgewässer
- T: Auf längere Sicht ggf. (schonende) Teilentlandung wünschenswert (gelegentliche Kontrolle)
- 6430, Feuchte Hochstaudenfluren
- P: Einen mindestens 5 m breiten Pufferstreifen einrichten, jährlich im Sommer mähen und Mähgut abfahren
- Wünschenswerte Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Verbundsituation**
- V: Flächige Hochstaudenfluren (kein LRT), Großseggenriede und Gewässersäume offenhalten (abschnittsweise alle 2–3 Jahre mähen oder zumindest gelegentlich entbuschen)



Managementplanung
FFH-Gebiet 8028-372
Kalktuffquellen im Allgäuer Alpenvorland



Karte 3 Maßnahmen

Blatt: 1 von 2	Kartenfertigung: 26.11.2013
--------------------------	---------------------------------------

Bearbeitung:
 Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Krumbach
 Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft
 Regierung von Schwaben

BAYERISCHE FORSTVERWALTUNG

Planungsbüro: PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH

PAN

Originalmaßstab: 1:5.000

Geobasisdaten:
 Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de)
 Fachdaten:
 Bayerische Forstverwaltung (www.forst.bayern.de)
 Bayerisches Landesamt für Umwelt (www.lfu.bayern.de)

0 50 100 150 200 Meter

N